

L. Eck

Das „lympho-mat“-Expressionsgerät zur Behandlung von Lymphödemen  
*Lymphologie Band V/Heft 1 1981 ,34*

Aus der Feldbergklinik für Lymphologie (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. M. Földi)

Die Entwicklung des „lympho-mat“-Expressionsgerätes entstand aus den Erfahrungen mit der manuellen Therapieform der Entstauung von Lymphödemen, wie sie in einer Spezialklinik für Lymphologie durchgeführt wird.

Mit diesem Expressionsgerät wird der Behandlungserfolg optimiert und die Arbeit für den Behandler erleichtert.

Bei der apparativen Entstauung von ödematösen Extremitäten soll, gleich wie bei der manuellen Behandlung, die Gewebeflüssigkeit mobilisiert werden. Dies geschieht am besten durch eine rhythmische Druckwellenbewegung einer Kompressionsmanschette, die um die Extremität gelegt wird. Erfahrungsgemäß bringt diese Art der apparativen Entstauung die größten Erfolge.

Zudem sollten jedoch für eine sinnvolle Entstauung folgende Grundprinzipien beachtet werden:

**a. Die rhythmische Druckwellenbewegung soll in ihrem Druck genau einzustellen sein;**

**b. die rhythmische Druckwellenbewegung soll in ihrem Tempo variabel sein;**

**c. die Extremität soll ganz oder auch nur teilweise behandelbar sein.**

Diese Voraussetzungen für eine apparative Entstauung von Lymphödemen sind in dem hier beschriebenen Expressionsgerät zusammengefasst.

Die Behandlungsmanschetten: Diese sind in mehrere, sich überlappende Luftkammern aufgeteilt (Armmanschette 9, Beinmanschette 11), die in eine geeignete Ummantelung eingepackt sind. Beim Anlegen der Manschette schließen sich die Luftkammern ringförmig um die Extremität.

Das Behandlungsprinzip des Gerätes: Durch das Füllen und Entleeren der einzelnen Luftkammern von distal nach proximal mit einem adäquaten Druck und einem geeigneten Tempo wird die speziell erwünschte Druckwellenbewegung erzeugt.

Die Arbeitsweise des Gerätes: Die Luftkammern werden nacheinander vom distalen zum proximalen Extremitätenteil mit Luft gefüllt. Nachdem alle Luftkammern voll sind, fällt der Druck in sämtlichen Luftkammern gleichzeitig ab und der Füllungsvorgang beginnt von Neuem. So wird die ganze Extremität behandelt.

Bei der Behandlung eines distalen Extremitätenteils kann mittels eines Wahlschalters die Luftkammerzahl eingestellt werden, die die Extremität von distal nach proximal komprimieren sollen.

Am Temposchalter lässt sich die Geschwindigkeit wählen, mit der die Druckwellenbewegung ablaufen soll.

Wird nur der proximale Extremitätenteil behandelt, so kann durch kurzes Umstecken der Luftanschlüsse am Gerät der gewünschte distale Extremitätenteil mit konstantem Druck komprimiert werden und der gewünschte proximale Extremitätenteil wird mit der rhythmischen Druckwellenbewegung behandelt.

Mit diesen Möglichkeiten lassen sich Extremitätenödeme unterschiedlichster Ursachen und verschiedenster Lokalisation individuell behandeln.

Mehrere dieser Geräte sind seit Februar 1980 bis zu 12 Stunden täglich in der Feldbergklinik für Lymphologie im Einsatz. An dieser Stelle möchte ich meinen herzlichen Dank an Herrn Prof. Dr. med. M. Földi, ärztlicher Direktor der Feldbergklinik für Lymphologie, richten, dass er uns die Möglichkeit gab, dieses Expressionsgerät in der Klinik zu erproben.